

Hochschulbericht

Allgemeine Angaben

Studiengang	214 - Illustration
Gasthochschule	Accademia Di Belle Arti
Zeitraum	Wintersemester 2013/2014
Name d. Verf.	[REDACTED]
eMail-Adresse:	[REDACTED]
Telefon / Mobile:	[REDACTED]

Betreuende Personen

An der Gasthochschule

Name:	[REDACTED]
Mail:	[REDACTED]
Telefon:	[REDACTED]

An der Heimathochschule

Name:	[REDACTED]
Mail:	[REDACTED]
Telefon:	[REDACTED]

Vorbereitung

(Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Für mich stand es schon lange fest dass ich gerne Auslandssemester in Bologna machen wollte. Ich konnte es kaum erwarten mich zu bewerben und mich um alles zu kümmern damit mein Wunsch in Erfüllung gehen konnte. Anfang Mai war es dann endlich möglich sich für das Wintersemester zu bewerben und am 15. Mai kam auch schon die Zusage. Hingeschickt hatte ich ein Portfolio in welchem ein möglichst breit gefächerter Eindruck meiner Arbeiten zu erkennen war. Zunächst hatte ich mir etwas Gedanken gemacht da es sich bei meinen Arbeiten trotz meines Studiengangs "Illustration" mehr um weniger illustrative Malereien, Zeichnungen und Fotografien handelte. Aber wie ich bei meiner Ankunft erfuhr handelt es sich bei der "Accademia di belle arti" um eine sehr freie Hochschule. Doch darauf komme ich später noch einmal zurück.

Vor ich meine Reise begann machte ich einen 1 wöchigen Italienisch-Intensiv-Kurs (A1+A2), denn es ist ja allgemein bekannt, dass man mit Englisch in Italien nicht sonderlich weit kommt. Dazu kann ich sagen: Es ist nicht ganz so schlimm wie man vermutet, aber dennoch hilfreich mit einem gewissen "italienischen Startvokabular" anzukommen.

Fachliche Organisation des Studienaufenthalts

(Kurs-Wahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Département, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Die Kurswahl zeigte sich zunächst als sehr verwirrend, da ich von einer Liste wählen sollte die aus dem Vorjahr stammte. Doch wenn man sich an die italienische Administration und Lebensart gewöhnen möchte so lohnt es sich zu lernen sich zu entspannen und nicht alles allzu "genau" zu nehmen. Das heißt ich wählte veraltete Kurse und erhielt erst Wochen nach meiner Ankunft eine richtige Auskunft. Scheinbar war vorher nichts aktuelles verfügbar.

So kam ich in Bologna an und ging in das Büro von Prof. Bentini, die mir außerordentlich freundlich half. (Ich habe bis zum Ende den Eindruck gehabt dass die Kommunikation zwischen den beiden Departments sehr gut funktioniert.) Auch wenn meiner Erfahrung nach die italienischen Strukturen manchmal sehr wirr und unverständlich unorganisiert sind, so habe ich dafür doch von allen Seiten große Hilfsbereitschaft erfahren. (Professoren/Studenten/...)

Meinen Kursplan habe ich nach einiger Zeit noch einmal ergänzen müssen was sich aber als kein Problem rausstellte.

Wo man sich zu Beginn etwas durchfragen muss ist die Anzahl der Creditpoints für einen Kurs. Denn in Bologna dauern die Kurse oft über 1 Jahr, das heißt zum Beispiel dass man für einen Malereikurs der 2 Tage die Woche den ganzen Tag dauert in einem ganzen Jahr 12 CP bekommt. Das heißt theoretisch: für ein halbes Jahr 6, was meines erachtens

sehr wenig ist im Angesicht der Arbeit die man in 2 Tagen von morgens um 9 bis Abends um 18:00 Uhr leistet. Hier lohnt es sich besonders auf die Professoren zuzugehen und darüber zu sprechen. Wenn man Engagement zeigt, dann ist es oftmals kein Problem die volle Anzahl zu erhalten.

Hierfür, so habe ich erfahren ist es sehr wichtig italienisch Kenntnisse zu haben. In jeder Sprache kann man sich natürlich auch "mit Händen und Füßen unterhalten." Doch ein gewisses Verständnis ist schon wichtig, da von den Professoren nur wenige Englisch sprechen.

Es sind mehr die Studenten selber mit denen es teils auch möglich ist auf Englisch zu kommunizieren. Wenn es Probleme oder fragen gibt lohnt es sich also auch auf die Studenten zuzugehen um sie um Hilfe zu beten.

Es passiert schnell, dass sich Auslandssemester-Studenten in den Kursen der Englisch sprechenden Professoren "versammeln". Meiner Ansicht nach ist es nicht empfehlenswert dem zu folgen, denn ist doch oft für jeden Einzelnen ein anderer Kurs sinnvoll. Also mein Motto: Nach den wirklichen Interessensfeldern gehen und keine Angst davor haben nicht kommunizieren zu können. Es geht immer irgendwie und wie gesagt: ich habe alle als sehr hilfsbereit und offen empfunden.

Unterkunft

(Suche, Mietpreise, Adressen, die helfen bei der Suche)

Die Wohnungssuche stellte sich für mich als sehr schwierig heraus. Ich hatte schon einen Monat vor meiner Anreise im Internet auf den Homepages www.Baceka.it und www.subito.it nach Zimmern geschaut. Doch dies würde ich nicht empfehlen. Denn es ist wichtig für die Suche vor Ort zu sein. Das schwierige an der Wohnungssuche in Bologna ist es ein Einzelzimmer zu finden. Denn ist es sehr üblich in Doppelzimmern zu hausen. hier liegen die Preise in etwa bei 200-300 Euro. In seltenen Fällen außerhalb des Stadtzentrums sogar im Bereich der 100€. Allerdings kostet ein Einzelzimmer im Stadtzentrum um die 300-500€, was schon stolze Preise sein können...

Die erste Woche während ich intensiv suchte, hatte ich glücklicher Weise die Möglichkeit bei einer Freundin zu wohnen, die ein halbes Jahr zuvor Auslandssemester in Hamburg gemacht hatte und die ich im Zuge des Buddy-Programms kennengelernt hatte.

Nach knapp 2 Wochen hatte ich dann endlich ein passendes Zimmer auf "baceka" gefunden.

Was seltsam in Bologna ist, ist das kaum ein Vermieter einen Vertrag erstellt. Dies hörte ich auch im Nachhinein von vielen anderen.

Letztendlich hatte leider jeder Erasmusstudent den ich kennen gelernt habe kleinere und größere Probleme mit seiner Wohnung/Vermieter/in.

Bei mir lief es darauf hinaus dass ich meine Kautions nicht wiederbekam. Dasselbe passierte 2 Bekannten auch, also würde ich empfehlen zu Beginn doch nach einem Vertrag zu fragen oder gegebenenfalls in den letzten Monaten die Kautions "abzuleben".

Des weiteren sollte man beachten dass die meisten Wohnungen in Bologna mit Fliesen ausgelegt sind und die Häuser in den meisten Fällen sehr schlecht isoliert sind. Also wird es im Winter sehr kalt!

Doch das schöne ist: selbst im Winter spielt sich das Leben in Bologna auf der Straße ab.

Das schenkt einem ein unglaublich schönes und freies Lebensgefühl.

Alltag und Freizeit

(Lebenshaltungskosten, Bank/Kontoeröffnung etc.)

Die Lebenshaltungskosten können sehr hoch werden. Denn das Essen ist so köstlich, es wird viel auf der Straße gegessen, Wein getrunken und auch das Kulturangebot ist so groß dass man mit Sicherheit viele Orte hat an denen man Geld lassen kann, as sich mit der Zeit möglicherweise häuft. Zum Beispiel gibt es in Bologna ein tolles Theater mit wunderschönen Konzerten. Oder die Pizza in der Mittagspause. Ansonsten liegt es natürlich auch an den Kosten der Wohnsituation.

Der Alltag in Bologna einfach toll. Das Unileben ist sehr effektiv. So geht man morgens in die Uni (... meist eine halbe Stunde später...) und man arbeitet bis Mittags. Dann das gemeinsame Essen, und weiterarbeiten, bis abends. Niemand beschwert sich es sei schon spät, alle scheinen es zu genießen zusammen zu sein und etwas zu schaffen. Kunst. Ja di Academia riecht und klingt schon nach Kunst. Die Studenten arbeiten auf den Fluren, hören Musik, lachen, reden, arbeiten trotzdem, man hört das Gehämmer der Skulpturkurse riecht das Terpentin und die Eitempera in der Luft. Abends erholt man sich entweder oder man trifft sich zum Beispiel auf dem Piazza Verdi vor der Oper, wo sich alle einfach auf den Boden setzen und sich unterhalten. Stimmengewirr wie in Bienenschwarm. Straßenmusiker umrahmen die Stimmung. Ausgelassenheit. Beisammensein..

Mit einer Kontoeröffnung habe ich keine Erfahrungen gemacht, doch gibt es viele Banken an denen man Geld (natürlich abhängig von Geschäftsbedingungen der Bankanbieter im Heimantsland) mit einer Kreditkarte Gebührenfrei abheben kann. Z.B. die UniCredit Bank gleich am Piazza Maggiore.

Fazit

Ich würde jedem empfehlen ein Auslandssemester in Bologna zu machen! Selten habe ich eine Stadt gesehen die soviel zu bieten hat und wo man doch (fast) alles gut fußläufig erreichen kann. Nicht umsonst wurde Bologna 2011 zu der Stadt mit der meisten Lebensqualität gewählt!

Und man ist so schnell in der Natur was einem das Gefühl von Freiheit und Weite vermittelt. Und der Titel der kulinarischen Hauptstadt ist auch zu betonen. Denn es gibt einfach eine herrliche Esskultur.

Bella Italia!

ein paar besondere Tipps

Es lohnt sich die sogenannten "7 Geheimnisse von Bologna zu erkunden". Außerdem sollte man das "Teatro Manzoni" besuchen denn es gibt tolle Konzerte dort.

Für Wanderfreunde würde ich unbedingt die "Colli" die umliegenden Hügel empfehlen, denn sie bieten Natur und eine weite Sicht. Wenn man den längsten Akadengang Europas bis zur Basilica di San Luca hinaufgeht, dann hat man eine fantastische Sicht!

Außerdem lohnt es sich Am Piazza Maggiore die sogenannte "Carta Giovani" zu erstellen da man zum Beispiel die Arte Fiera , die Kunstmesse kostenlos besuchen kann und auch sonst viele Rabatte erhält.

Die Sala Borsa am Piazza Maggiore ist eine lohnenswerte Bibliothek, gut zum lernen aber auch einfach schön zum lesen.

Ansonsten gibt es in Bologna den sogenannten "Aperitivo", eine Erfindung für Studenten wo man für ein Getränk einen Preis bezahlt (meist 5 Euro) und dafür so viel essen darf wie man will. Gut zum Abendessen in großen Runden.

BUON DIVERTIMENTO!

Ort, Datum

Unterschrift

